

# Bei Maschinen gibt es keine Rede von Seele

Prof. Kirchschräger stellt im Interview bezüglich „Künstlicher Intelligenz“ einiges klar. Online-Vortrag der Wiener Theologischen Kurse am 8. März.



*Besteht die Gefahr, dass dieses Interview in absehbarer Zeit von zwei Chatbots (selbstredende Computerprogramme) geführt wird?*

**Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger:** Falls Wahrheitsgehalt und Qualität der Aussagen, die Achtung des Menschenrechts auf Datenschutz sowie der Urheberrechte eine Rolle spielen, dann werden auch in Zukunft zwei Menschen dieses Gespräch führen. Um u. a. die mit diesen Systemen verbundene Intensivierung des für Demokratien so verheerenden Phänomens von „Fake-News“ zu adressieren, sollten wir eine Internationale Agentur für datenbasierte Systeme (IDA) bei der UNO als Zulassungsbehörde im Bereich der digitalen Transformation und datenbasierter Systeme (DS) und als Plattform für die technische Zusammenarbeit schaffen, die die Einhaltung der Menschenrechte, die Sicherheit und die friedliche Nutzung von DS fördert sowie als globale Regulierungsbehörde für digitale Transformation und DS wirkt. Die Gründung der IDA ist realistisch, denn die Menschheit hat bereits gezeigt, dass sie in der Lage ist, sich beim technischen Möglichen zu beschränken, wenn das Wohl der Menschheit und des Planeten auf dem Spiel steht. So hat der Mensch z.B. zur Kerntechnik geforscht, die Atombombe entwickelt, sie wurde mehrmals abgeworfen, aber dann hat der Mensch die weitere Forschung und Entwicklung

der Kerntechnik massiv eingeschränkt, um noch Schlimmeres zu verhindern. Dank internationaler Durchsetzungsmechanismen und dank der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA bei der UNO ist dies gelungen.

*Sind Sie bezüglich der Zukunft bezahlter Arbeit ein Pessimist? Wenn ja, warum, wenn nein, warum nicht? Was ist Ihre Lösung für den Verlust der bezahlten Arbeit durch Digitalisierung und Robotisierung?*

**Kirchschräger:** Im Zuge der digitalen Transformation werden vermutlich mehr berufliche Aufgaben verschwinden als entstehen, weil es darum geht, Menschen aus Gründen der Kosteneffizienz durch DS zu ersetzen (z. B. automatische Kassen in Supermärkten). Zudem betrifft der digitale Wandel alle Berufe (z. B. „Roboteranwälte“, „Roboterrichter“ usw.) – nicht nur bezahlte berufliche Tätigkeiten, die eine geringe oder gar keine Qualifikation erfordern. Ich bin aber Optimist! Wir sollten unser Wirtschaftssystem menschenrechtsbasiert anpassen – mit einer bedingungslosen Entkoppelung des Einkommens von Arbeit: Das Society-, Entrepreneurship-, Research-Time-Model (SERT) zielt darauf ab, zum Überleben aller Menschen und zu einem menschenwürdigen Leben beizutragen. Es basiert zum einen auf der Zahlung eines höheren Grundeinkommens, das auch ein Leben in Menschenwürde ermöglicht.

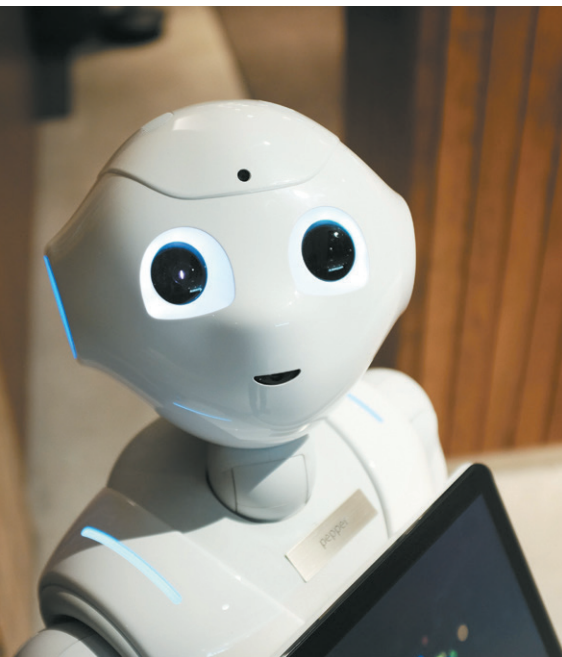
Zum anderen besteht es aus einer Verpflichtung jedes Menschen gegenüber der Gesellschaft (Society-Time). Analog zum bewährten Modell des Zivildienstes in der Schweiz könnte jede Person aus einem breiten Spektrum von Möglichkeiten einen selbstbestimmt ausgewählten Beitrag zum

**Der Begriff „datenbasierte Systeme DS“ wäre angemessener als „künstliche Intelligenz“, weil dieser beschreibt, was „künstliche Intelligenz“ ausmacht: Erzeugung, Sammlung und Auswertung von Daten.**

PROF. DR. PETER G. KIRSCHSCHLÄGER

Wohle der Gesellschaft als Ganzes leisten. Die Society-Time ist für alle gleich lang. Das SERT sieht eine Ermäßigung oder Befreiung von Society-Time vor, wenn man sich für Bildung, Forschung, Innovation und Unternehmertum einsetzt, um gezielt Anreize für diese Aufgaben zu setzen.

*Bereits 2016 setzte laut Alexandra Borhardt in ihrem Buch „Mehr Wahrheit wagen“ die „Washington Post“ während der Olympi-*



Einem datenbasierten System ist kein Bewusstsein oder keine Bewusstheit zuzusprechen, ist Prof. Kirchschräger überzeugt. alex knight/pexels

*schen Spiele in Rio de Janeiro einen Roboter ein, um den Reportern zu helfen Weltrekorde zu erkennen. Was sind die Unterschiede der neuesten Generation der Künstlichen Intelligenz im Vergleich zu früher?*

**Kirchschräger:** Sogenannte „künstliche Intelligenz“ überragt den Menschen in gewissen Intelligenzbereichen, wie z. B. der Umgang mit großen Datenmengen in kürzester Zeit, Rechenfähigkeit. Gleichzeitig erweisen sich andere Intelligenzbereiche für Maschinen als unerreichbar – z. B. emotionale und soziale Intelligenz, Moralfähigkeit. Der Begriff „datenbasierte Systeme DS“ wäre daher angemessener, weil dieser beschreibt, was „künstliche Intelligenz“ eigentlich ausmacht: Erzeugung, Sammlung und Auswertung von Daten.

*Warum sind die Menschenrechte die kulturelle Errungenschaft der gegenwärtigen Stunde? Was kann der Beitrag der Religionen, Kirche(n) und Christ:innen zu diesem Zeitpunkt der technologischen Wende sein?*

**Kirchschräger:** Die Menschenrechte schützen als Minimalstandard das Überleben und sorgen für ein menschenwürdiges Leben. Als Alleinstellungsmerkmal zeichnet sie aus, dass sie religiöse, kulturelle und weltanschauliche Pluralität nicht nur respektieren, sondern gezielt fördern, indem sie jeden Menschen in seiner Selbstbestimmung schützen. Religionen können angesichts der gegenwärtigen Un-

### PETER G. KIRCHSCHLÄGER ORDINARIUS AN DER UNIVERSITÄT LUZERN

Peter G. Kirchschräger (1977) ist Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik (ISE) an der Universität Luzern und Research Fellow an der University of the Free State, Bloemfontein (Südafrika). Zuvor war er Visiting Fellow an der Yale University (USA). Seine Forschung führte ihn u. a. nach Chicago (USA), Fribourg, Sydney (Australien), Leuven (Belgien), Lund (Schweden) und nach Bloemfontein (Südafrika).

Peter G. Kirchschräger ist unter anderem Mitglied der Eidgenössischen Ethikkommission für die Biotechnologie im Außerhumanbereich (EKAH). Einer der zahlreichen Forschungsschwerpunkte von Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger ist die Ethik der digitalen Transformation und der künstlichen Intelligenz bzw. „datenbasierter Systeme“. Sein neuestes Buch „Digital Transformation and Ethics“ (Nomos-Verlag) ist 2021 erschienen. Kirchschräger



gewissheiten Menschen bei ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens begleiten und die digitale Transformation und datenbasierte Systeme ethisch beleuchten und mitgestalten.

*Warum ist Angstmacherei und Faktenverweigerung unangebracht? Welche Haltung empfehlen Sie im Hinblick auf die technologische Entwicklung?*

**Kirchschräger:** Wir Menschen entscheiden, eine Technologie zu schaffen, zu nutzen oder nicht zu nutzen bzw. sie sogar zu zerstören. Es liegt in unseren Händen, digitale Transformation und DS menschenrechtsbasiert voranzutreiben, damit der technologische Fortschritt allen Menschen ein menschenwürdiges Leben und der gesamten Schöpfung eine nachhaltige Zukunft ermöglicht.

*Was unterscheidet den Innovationsschub der Gegenwart von Kultursprüngen wie der Erfindung des Pfluges, der Dampfmaschine oder der Elektrizität?*

**Kirchschräger:** Leider immer noch kennt digitale Transformation die ethisch inakzeptable Realität, dass die für digitale Transformation notwendigen Rohstoffe unter menschenunwürdigen Bedingungen geschürft und Technologieprodukte in sklavereiähnlichen Zuständen produziert werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

*„Hast du ein Bewusstsein? Ich denke schon, antwortet der Rechner.“ Ein Google-Entwickler glaubt laut der Wochenzeitung „Die ZEIT“, ein Computerprogramm habe tatsächlich Bewusstsein erlangt. Was ist das für eine Bewusstheit? Hat es etwas mit der menschlichen Seele gemein?*

**Kirchschräger:** Es ist einem DS nicht Bewusstsein oder Bewusstheit zuzusprechen. DS bleiben in dem gefangen, was ihnen Menschen vor- und eingeben bzw. antrainieren.

*Können Sie noch an Gott glauben, der nach christlich-biblischer Auffassung die Welt erschaffen hat, wenn der Mensch selbst eine Maschine mit etwas ähnlich einer Seele hergestellt hat?*

**Kirchschräger:** Selbstverständlich JA! Zumal bei Maschinen von Seele oder etwas Ähnlichem keine Rede sein kann.

WOLFGANG ÖLZ

**Mi 8.3. | 18.30 bis 20 Uhr**

Zoomlink via Anmeldung

**Vortrag im Brennpunkt. Künstliche Intelligenz. Was kommt nach bezahlter Arbeit?**

Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger (Universität Luzern) und Mag. Dr. Irene Klissenbauer (ORF, Abteilung für Religion und Ethik). Wiener Theologische Kurse, Stephansplatz 3, Wien, online.

**Anmeldung:** [www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)

**Kontakt:** T 01 51552 3703